

Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs (Juli 2002 bis Juni 2003)

Von Bernhard Trefz

Das Archivpersonal ist inzwischen auf zwei ständige Mitarbeiter geschrumpft, da der seit herige Archivleiter Dr. Gerhard Fritz zum 1. Oktober 2002 eine Professur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd antrat. Als sein Nachfolger wurde am 26. September 2002 Dr. Bernhard Trefz zum neuen Backnanger Stadtarchivar gewählt. Daneben ist weiterhin nur noch Waltraud Kolle fest im Stadtarchiv angestellt. Seit 1. November 2002 arbeitet zudem Robert Gomringer im Rahmen einer AB-Maßnahme an der Erstellung eines Häuserbuches für die Stadt Backnang. Diese Stelle, die zunächst auf ein Jahr begrenzt ist, konnte nur dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Ortsgruppe Backnang des Schwäbischen Heimatbundes eingerichtet werden. Zur Zeit ist man auf der Suche nach weiteren potentiellen Sponsoren, um die Maßnahme, die noch nicht abgeschlossen ist, ein weiteres Jahr verlängern zu können.

Um den personellen Aderlass wenigstens annähernd auszugleichen, ist das Stadtarchiv mehr denn je auf die Mitarbeit von ehrenamtlichen Kräften angewiesen. Diese erfolgt zumeist im Rahmen verschiedener Praktika von Schülern oder Studenten: So arbeitete die Schülerin Ursula Neideck im Oktober 2002 für eine Woche im Archiv mit und übertrug die Daten der Fachbibliothek des Stadtarchivs auf EDV. Marion Baschin, Geschichtsstudentin an der Universität Stuttgart, brachte sogar das nötige Fachwissen – sprich die Lesefähigkeit von alten Schriften – mit, um im März/April 2003 die knapp 1000 „Inventuren und Teilungen“ des Ortsarchivs Steinbach verzeichnen zu können.

Nachdem zu Beginn des Jahres 2003 endlich der Scanner betriebsfertig war, schreitet die Erschließung des umfangreichen Bildarchivs mittels der EDV-Software „INOVAr“ voran. Auch in diesem Bereich werden künftig vermehrt ehrenamtlich Tätige eingesetzt werden. Im Zuge der umfangreichen Brandschutzmaß-

nahmen in der Stadtverwaltung und den Schulen wurde auch im Stadtarchiv eine Brandmeldeanlage installiert, so dass die Feuerwehr im Brandfall sofort automatisch alarmiert wird.

Keine Entwarnung ist hingegen im Bereich der Raumkapazität zu geben: Durch den Umbau der Registratur im Rathaus stapeln sich inzwischen die Umzugkartons mit Akten auf den Fluren und entlang den Wänden des Stadtarchivs, wobei längst nicht mehr alle Akten in den vorhandenen Rollregalanlagen untergebracht werden können. Da die schon lang angedachte Erweiterung des Archivs aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt Backnang wohl kaum in den nächsten Jahren realisiert werden kann, muss nach kostengünstigeren Alternativen gesucht werden. Die sich daraus fast zwangsläufig ergebende Dezentralisierung des Stadtarchivs durch Anmietung von zusätzlichen Flächen, hätte allerdings zur Folge, dass ein optimaler Arbeitsablauf nicht mehr möglich wäre, da einiges an Zeit allein schon dadurch verloren ginge, dass das Archivpersonal zwischen den verschiedenen Standorten hin und her pendeln müsste.

Im September 2002 wurde der umfangreiche Nachlass der TSG Backnang im Stadtarchiv abgeliefert. Darunter befinden sich u. a. die Protokollbücher der Jahre 1862 bis 1959, zahlreiche Mitgliederverzeichnisse, verschiedene Korrespondenz, Jahresberichte, Programme und Plakate. Auch die Vereinszeitschrift sowie zahlreiche Jubiläumsschriften und Bilder sind jetzt im Stadtarchiv zentral und sicher verwahrt, so dass ein wesentlicher Teil der Backnanger Sportgeschichte nur noch auf eine systematische Auswertung wartet.

Insgesamt sieben Exponate des Nachlasses von Hofbaumeister Johann Michael Knapp (1791 bis 1861), der sich im Stadtarchiv befindet, wurden vom 27. April bis 22. Juni 2003 in der Ausstellung „Die Farbe Weiß“ im Stadthaus Ulm der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Entwicklung der Benutzerzahlen erreichte im Jahr 2002 ihren absoluten Höhepunkt, nahmen doch insgesamt 618 Benutzer die Dienste des Stadtarchivs in Anspruch. Hinzu kommen noch die zahlreichen schriftlichen und telefonischen Anfragen, die einen nicht geringen Teil der Arbeitszeit des Archivpersonals in Anspruch nahmen.

Seit Oktober 2002 ist das Stadtarchiv Backnang auf dem Internet-Portal „Archive in Baden-Württemberg“ [www.archive-bw.de] vertreten. Eine gesonderte und umfangreichere Darstellung des Stadtarchivs (evtl. mit einer Backnang-Bibliographie) auf der „homepage“ der Stadt Backnang steht noch an und soll in nächster Zeit verwirklicht werden.

Am 21. Juni 2003 veranstaltete das Stadtarchiv unter der Federführung von Prof. Dr. Gerhard Fritz, Dr. Bernhard Trefz und Carsten Kottmann eine Tagung zum Thema „Glaube – Bildung – Gesellschaft. Leben in der frühen Neu-

zeit (16. bis 18. Jh.)“, für die insgesamt sechs Referenten gewonnen werden konnten und die einen guten Zuspruch an Zuhörern fand. Die Ergebnisse dieser Tagung sollen in zwei Jahren als Band 7 der Reihe „Backnanger Forschungen“ veröffentlicht werden. Zuvor soll noch im kommenden Jahr Band 6 dieser Reihe erscheinen, der sich in erster Linie mit dem aufregenden Leben von Gottlieb Brosi beschäftigt, der Anfang des 20. Jahrhunderts seine abenteuerlichen Erlebnisse im sog. „Boxeraufstand“ in China in einem Tagebuch festhielt.

Neben diesen für die Zukunft geplanten Publikationen konnte das Stadtarchiv im Berichtszeitraum bereits zwei Veröffentlichungen herausbringen: Im November 2002 erschien Band 10 des Backnanger Jahrbuchs und im Mai 2003 konnte endlich der lang angekündigte Band 5 der „Backnanger Forschungen“ (Beiträge der Backnanger Tagung „Stiftskirchen in Württemberg“) der Öffentlichkeit übergeben werden.